

# Treasury

## Forex Report

**BREMER  
LANDESBANK**

Whg.	Letzte Nachrichten	Währungseinfluss
	<b>Schäuble - EZB will Zins bei Konjunkturbelebung wieder anheben</b> Berlin, 23. Aug (Reuters) - Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble geht davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) im Fall einer Konjunkturbelebung den Leitzins wieder anheben wird. Schäuble sagte dem "Handelsblatt" (Freitagausgabe), die niedrigen Zinsen vor allem an den Anleihenmärkten seien ein Ausdruck der Verunsicherung. "Die Zentralbank hat angekündigt, dass sie bei einer weiteren wirtschaftlichen Besserung die Zinsen wieder anheben wird. Das ist gut so", erklärte der CDU-Politiker. ...	Positiv
	<b>BIP 2. Quartal 2013</b> Berlin, 23. Aug (Reuters) - Die deutsche Wirtschaft ist im Frühjahr durchgestartet. Steigende Konsumausgaben und anziehende Investitionen trugen im zweiten Quartal zu einem Plus von 0,7 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei, bestätigte das Statistische Bundesamt am Freitag eine frühere Schätzung. Insbesondere am Bau war nach dem kalten Winter viel Arbeit liegengelassen, die dann nachgeholt wurde. Auch der Außenhandel lieferte einen positiven Wachstumsbeitrag. Nachdem die Wirtschaft zu Jahresbeginn stagnierte, stehen nun die Zeichen auf Aufschwung. Eine Stütze des Wachstums bleiben die Verbraucher: Ihre privaten Konsumausgaben legten um 0,5 Prozent zu. Der stabile Arbeitsmarkt und steigende Einkommen sorgen dafür, dass bei den Konsumenten das Geld wieder lockerer sitzt als zu Zeiten der Krise. Der Staat steigerte seine Ausgaben im Jahr der Bundestagswahl sogar noch stärker als die Konsumenten: Hier schlug ein Plus von 0,6 Prozent zu Buche. Auch die Firmen nahmen erstmals seit fast zwei Jahren wieder mehr Geld in die Hand, um in Maschinen und ihren Fuhrpark zu investieren. Die entsprechenden Ausrüstungsinvestitionen zogen um 0,9 Prozent an. Es war das erste Plus seit dem dritten Quartal 2011. Die Bauinvestitionen zogen wegen des witterungsbedingten Nachholeffekts noch weit stärker an: Sie legten um 2,6 Prozent zu, der erste Anstieg seit dem dritten Quartal 2012. ...	Positiv
	<b>Deutscher Staat schafft im 1. Halbjahr Milliarden-Überschuss</b> Berlin, 23. Aug (Reuters) - Die robuste Konjunktur hat dem deutschen Staat im ersten Halbjahr einen Überschuss beschert. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherung nahmen zusammen 8,5 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben, teilte das Statistische Bundesamt am Freitag mit. Das entspricht 0,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Zu verdanken sei dies "einer im europäischen Vergleich insgesamt günstigen Beschäftigungssituation und stabilen Wirtschaftsentwicklung". ...	Positiv
	<b>Umfrage - Euro-Zone mit stärkstem Wachstum seit zwei Jahren</b> Berlin, 22. Aug (Reuters) - Die Euro-Zone setzt ihre Erholung fort. Die Geschäfte in der Industrie und bei den Dienstleistern wuchsen im August so kräftig wie seit über zwei Jahren nicht mehr. Der Einkaufsmanagerindex für die gesamte Privatwirtschaft stieg um 1,2 auf 51,7 Punkte, teilte das Markt-Institut am Donnerstag zu seiner Umfrage unter mehr als 4000 Unternehmen mit. Von Reuters befragte Ökonomen hatten lediglich 50,9 Zähler erwartet. Das Barometer lag damit den zweiten Monat in Folge über der Marke von 50 Zählern, die Wachstum signalisiert. Davor war es 17 Monate in Folge bergab gegangen. ... Erst im abgelaufenen Quartal hatte die Euro-Zone durch ein Wachstum von 0,3 Prozent die längste Rezession ihrer Geschichte beendet. "Deutschland ist der Wachstumsmotor", sagte Williamson. "Hier hat der Aufschwung dank der anziehenden Binnen- und Exportnachfrage an Fahrt gewonnen." Auch in den krisengeschüttelten Peripheriestaaten nehme der lang erwartete Aufschwung so langsam Gestalt an. "Wirtschaftswachstum und Auftragseingang legten hier so stark zu wie seit Anfang 2011 nicht mehr", sagte Williamson. "Eine verbreitet anziehende Binnen- und Exportnachfrage deuten auf einen wirklich nachhaltigen Aufschwung hin." Dagegen stehe hinter Frankreich noch ein Fragezeichen, wo insbesondere der Dienstleistungssektor schwächelte. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie kletterte um einen Zähler auf 51,3 Punkte. Das ist der beste Wert seit 26 Monaten. Die Chancen für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends stehen nicht schlecht, da die Aufträge so stark zulegten wie seit Mai 2011 nicht mehr. Der Einkaufsmanagerindex für die Dienstleister stieg um 1,2 auf 51,0 Punkte und erreichte damit ein Zwei-Jahres-Hoch. ...	Positiv
	<b>Neuer Hoffnungsschimmer für Spanien - Handelsdefizit schrumpft</b> Madrid, 22. Aug (Reuters) - Spanien hat sein Handelsdefizit kräftig verringert und damit weitere Fortschritte auf dem Weg aus der Krise gemacht. Der Fehlbetrag schrumpfte im ersten Halbjahr auf 5,8 Milliarden Euro, wie das Wirtschaftsministerium in Madrid am Donnerstag mitteilte. Dies ist nur noch ein Drittel des Handelsdefizits, das im Vorjahreszeitraum aufgelaufen war. Die Exporte zogen in den ersten sechs Monaten um acht Prozent auf das Rekordvolumen von 119 Milliarden Euro an. Da auch die Urlaubssaison zwischen Teneriffa und Barcelona so gut wie seit Jahren nicht mehr läuft, dürfte die Wirtschaft aus dem Größten heraus sein. ...	Positiv

# Treasury

## Forex Report

Devisenmarktbericht  
23.08.2013

**BREMER  
LANDESBANK**

### Technik und Bias

	New York		Far East		Unterstützung			Widerstand			Bias
EUR-USD	1.3342	- 1.3372	1.3336	- 1.3367	1.3280	1.3250	1.3230	1.3400	1.3430	1.3450	Neutral
EUR-JPY	131.49	- 131.95	131.84	- 132.32	130.80	130.50	130.00	132.50	133.00	133.50	Positiv
USD-JPY	98.46	- 98.77	98.67	- 99.10	98.00	97.70	97.50	99.10	99.40	99.70	Positiv
EUR-CHF	1.2331	- 1.2343	1.2330	- 1.2346	1.2270	1.2250	1.2230	1.2380	1.2400	1.2430	Positiv
EUR-GBP	0.8554	- 0.8578	0.8560	- 0.8572	0.8500	0.8480	0.8460	0.8600	0.8620	0.8650	Neutral

### Ihre Ansprechpartner:

**Folker Hellmeyer**  
Tel. 0421 332 2690  
[folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de](mailto:folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de)

Moritz Westerheide  
Tel: 0421 332 2258  
[moritz.westerheide@bremerlandesbank.de](mailto:moritz.westerheide@bremerlandesbank.de)

DAX	8.397,89	+112,48	
Dow Jones	14.963,74	+66,19	
Nikkei	13.660,55	+295,38	
Bund Future	139,82	(139,73)	▲
10 J. US Bond	2,892	(2,892)	▲
10 J. Bund	1,914	(1,922)	▼
Brent	112,45	(112,76)	▼
Gold	1.376,00	(1375,24)	▲
Silber	22,96	(23,11)	▼

### TV-Termine:

Montag:	26.08.	n-tv	11.05 – 11.20
Donnerstag:	29.08.	DAF	09.05 – 09.20

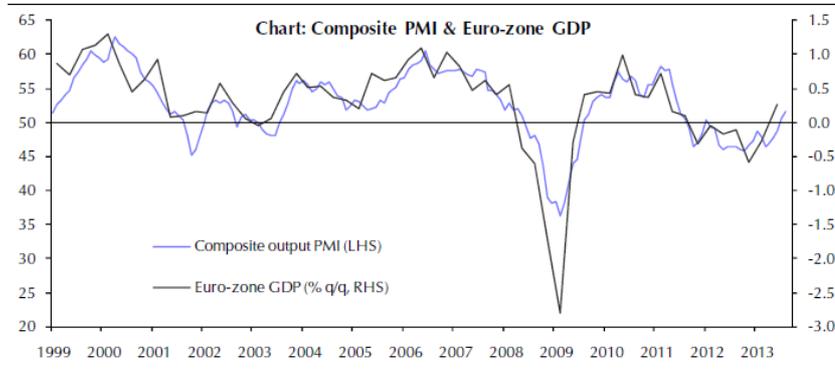
### Eurozone unerwartet auf der Überholspur – US-Daten grundsätzlich positiv

Der Euro eröffnet heute (07.55 Uhr) bei 1.3345, nachdem im Verlauf der letzten 24 Handelsstunden Tiefstkurse im europäischen Handel bei 1.3299 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 98.90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132.00, während EUR-CHF bei 1.2340 oszilliert.

Die Nachrichtenlage aus der Eurozone hellt sich weiter deutlich auf. Deutschland bestätigt das überraschend hohe Wachstum per 2. Quartal 2013. Der öffentliche deutsche Haushalt liefert wider Erwarten im ersten Halbjahr einen Überschuss in Höhe von 8,5 Mrd. Euro. Die Defizitprognose der Bundesregierung per 2013 weist damit sportliche Qualitätsmängel auf. Spaniens Handelsbilanz setzt positive Akzente und die EZB unterstreicht, dass sie sich von Fed, BoE und BoJ deutlich unterscheidet. Das Thema potentielle Zinssenkung wird durch das Thema einer potentiellen Zinserhöhung dank der positiven Entwicklung in der Eurozone erweitert.

Die Erstschätzungen von Markit für die Einkaufsmanagerindizes der Eurozone setzten gestern nachhaltig positive Akzente. Dabei fällt Frankreich außen vor. Dort war gegen den Trend ein leichter Rückgang im Monatsvergleich Mahnung an Frankreichs Politik, das Thema des verkrusteten Arbeitsmarkts und der ineffizienten Struktur der Administration zügig zu adressieren. Bezüglich der Details verweisen wir auf die Rubrik „Letzte Nachrichten“.

Unsere Kritik an dem Markit PMI setzen wir als bekannt voraus. Der nachfolgende Chart von Capital Economics, der den Composite PMI in ein Verhältnis zur Entwicklung des BIP setzt, verdeutlicht, dass der Markit Indikator für die Eurozone im jüngsten Aufschwung tendenziell nacherzählenden Charakter hatte. Bei der Betrachtung der Zeitspanne 1999 bis 2013 erfüllt der Markit-Indikator nur sehr bedingt die Anforderungen eines Frühindikators.



© Capital Economics

Seite 2 von 7

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322  
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333  
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404  
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22  
[kontakt@bremerlandesbank.de](mailto:kontakt@bremerlandesbank.de) [www.bremerlandesbank.de](http://www.bremerlandesbank.de)

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

# Treasury

## Forex Report

Devisenmarktbericht  
23.08.2013

**BREMER  
LANDESBANK**

### Dax-Börsenampel:

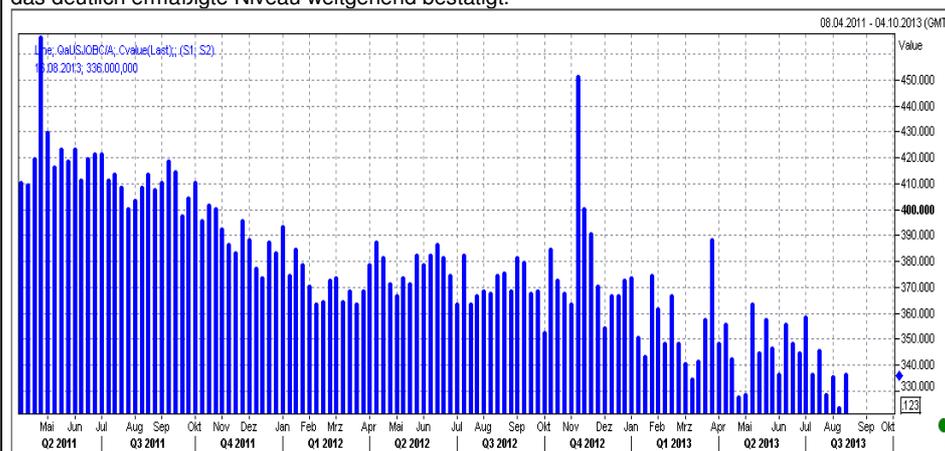


Ab 7.600 Punkten

Ab 8.070 Punkten

**Aktuell**

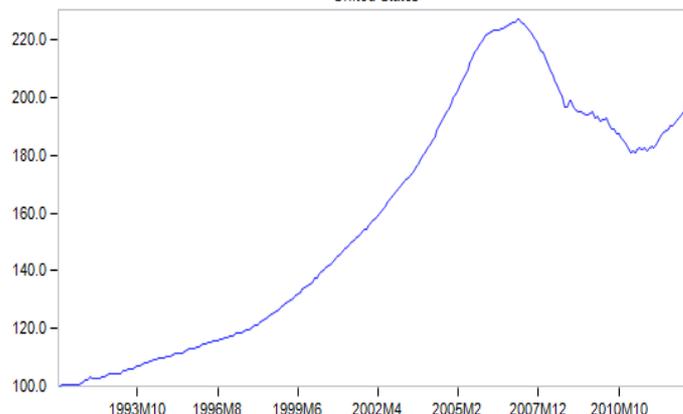
Die US-Arbeitsloserstanträge stellten sich per Berichtswoche 17. August auf 336.000 (Prognose 330.000) nach zuvor 323.000 (revidiert von 320.000). Losgelöst vom aktuellen Anstieg wird damit das deutlich ermäßigte Niveau weitgehend bestätigt.



© Reuters

Die US-Wohnimmobilienpreise sind laut der Federal Housing Finance Agency (FHFA) per Berichtsmonat Juni im Monatsvergleich um 0,7% gestiegen. Der Vormonatswert wurde von +0,7% auf +0,8% revidiert. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 7,7% nach zuvor 7,3%. Der Preisindex stellte sich auf 203,4 nach zuvor 202,1 Punkten. Es wurde der höchste Indexwert seit August 2008 markiert.

FHFA Purchase-Only Home Price Index, (Jan 1991=100, SA)  
United States



© Moody's Economy.com

Der von Markit für die USA ermittelte vorläufige Einkaufsmanagerindex per August für den produzierenden Sektor verzeichnete einen leichten Anstieg von 53,7 auf 53,9 Punkte. Erwartet wurde eine Zunahme auf 54,0 Zähler.

Die US-Frühindikatoren legten nach der Berechnung des Conference Board um 0,6% per Juli zu. Die Prognose lag bei lediglich 0,5%. Der Index markierte damit das höchste Niveau seit Mai 2008!

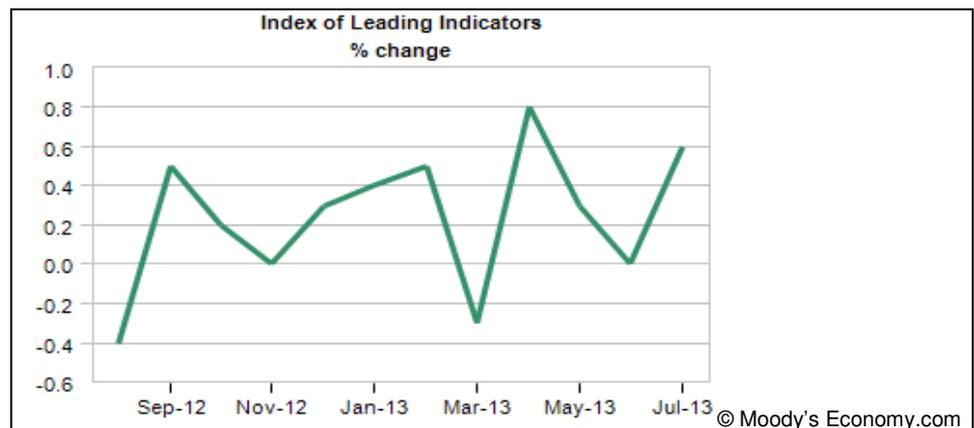
Seite 3 von 7

# Treasury

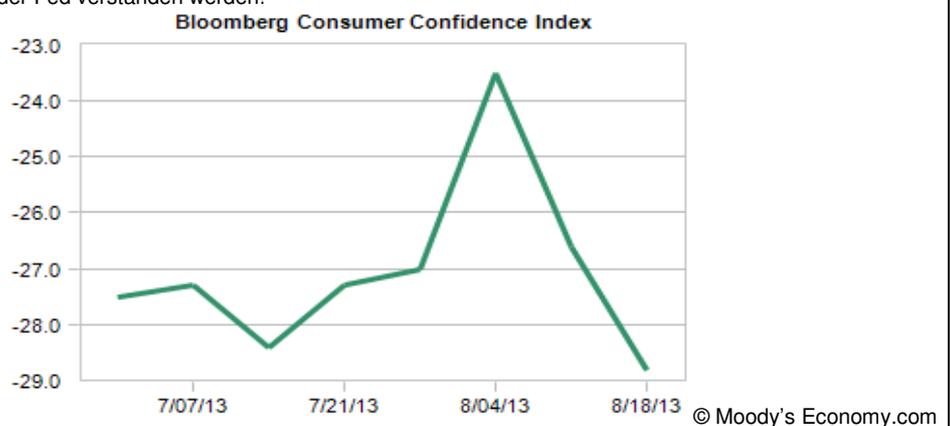
## Forex Report

Devisenmarktbericht  
23.08.2013

**BREMER  
LANDESBANK**



Das US-Verbrauchervertrauen sackte laut dem Bloomberg Consumer Comfort Index in der letzten Berichtswoche stark von -26,6 auf -28,8 Punkte ab. Wir haben auf den Zusammenhang der steigenden Zinsen/Hypotheken hingewiesen. Diese Entwicklungen dürfen als „Warning Shots“ von der Fed verstanden werden!



Wenden wir uns der öffentlichen US-Schuldensituation zu. Seit Ende März haben die USA ihre Verschuldungsmöglichkeiten zu 100% ausgeschöpft. Das offizielle Schuldenlimit ist seitdem bei 16,7 Billionen USD erreicht. Die US-Treasury bedient sich seit diesem Zeitpunkt kreativer Finanzierungswege. Die Tatsache, dass die US-Treasury diese Maßnahmen nicht das erste Mal anwendet, macht diese Maßnahmen nicht seriöser.

Nach Berechnung des CBO wird dieses Arsenal per Oktober/November 2013 ausgeschöpft sein. Wenn bis dahin keine parlamentarische Einigung über die Erhöhung des Limits erzielt würde (bisher keine Ansätze einer Einigung erkennbar), stünde mindestens ein partieller Zahlungsausfall der USA im Raum.

Wir sind erstaunt, wie aktiv die Ratingagenturen und die angelsächsischen und amerikanischen Medien dieses Thema in ihrem Fokus haben. Noch erstaunter sind wir, dass vor diesem Hintergrund eine US-Ratingagentur den Ausblick des US-Ratings von negativ auf stabil anpasste. „Chapeau!“

Seite 4 von 7

# Treasury

## Forex Report

Devisenmarktbericht  
23.08.2013

**BREMER  
LANDESBANK**

Nebenbei bemerkt haben die USA jüngst ihre Berechnungsmethoden des BIP revidiert „Intangibles“ (immaterielle Anlagewerte, Patente, Copyright etc.) werden nun voll im BIP bewertet, was logischerweise zu einer Erhöhung des BIP führt.

Wer bestimmt Werte von „Intangibles“? Wird deren Wertverfall sachlich richtig ermittelt? Ist der Wert der „Intangibles nicht in den Absätzen (=reale Wirtschaft) gespiegelt? Wenn er nicht gespiegelt ist, sind die Werte der „Intangibles“ dann real? Hier entstehen weitere aktive statistische Kreativräume! Es geht um beispielweise knapp 560 Mrd. USD per 2012 laut NIPA Table. Das ist erheblich!

Link: <http://www.bea.gov/national/pdf/NIPA%202013%20RevisionTable.pdf>

Durch diese Anpassungen werden die Staatsverschuldungsquoten, die in % des BIP gemessen werden, gesenkt. ☺

Damit haben die USA ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in ihrer Statistik, das Vergleiche mit europäischen Pendanten weiter erschwert.

Es gibt keine Gesetze, wie Statistik aussehen muss. Die unterschiedlichen Ansätze werden leider jedoch nicht in der Analyse gewürdigt. 2% Wachstum in der Eurozone haben eine andere Qualität als 2% Wachstum in den USA (gleichzeitige Verarmung, Food Stamps als implizite Belege).

Wir verweisen auf die Sektion Statistik in „Endlich Klartext“ (Seite 159 – 168) bezüglich früherer Maßnahmen ab 1990 seitens des BEA..

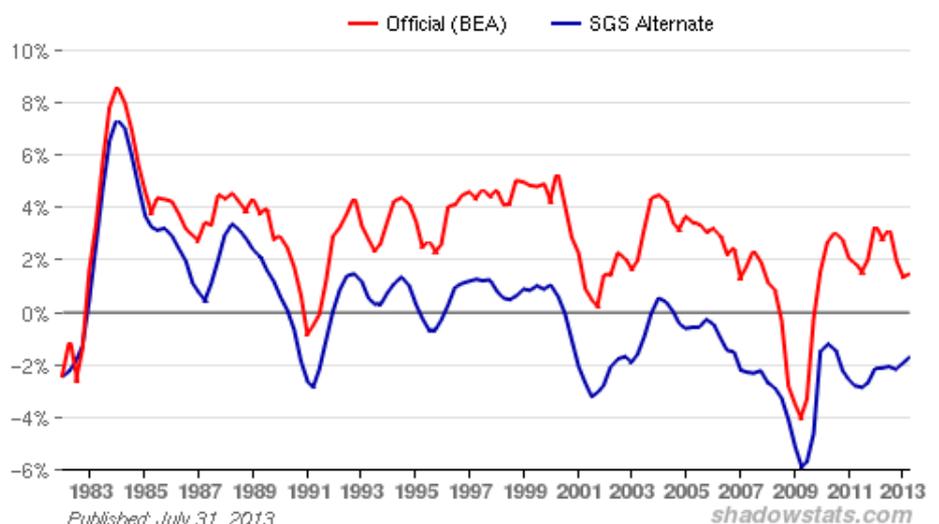
Link: <http://www.bea.gov/national/an1.htm>

Um es noch deutlicher zu machen, bedienen wir uns der Daten von John Williams von „Shadow Government Statistics“.

Herr Williams nutzt bei der Berechnung des US BIP die statistischen Ansätze vor 1990. Demnach ergibt sich nicht ein Wachstum von 1,7%, sondern eine Kontraktion in Höhe von -1,7%.

### GDP Annual Growth - Official vs ShadowStats

Annual Change through 2013q2 (ShadowStats, BEA)



Was sagen Ratingagenturen zu der seit 1990 anhaltenden Weichspülung der US-BIP-Daten? Nichts!

Food for thought!

Seite 5 von 7

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322  
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333  
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404  
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22  
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

# Treasury

## Forex Report

Devisenmarktbericht  
23.08.2013

**BREMER  
LANDESBANK**

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Parität EUR/USD favorisiert. Immer mehr kristallisiert sich eine Bandbreite zwischen 1.27 – 1.35 heraus, die durchaus einen politischen Beigeschmack hat.

Dabei dominiert die Grundlage für eine „Buy the dip“ Strategie. Europa setzt nach massiven Reformen positive Überraschungssakzente. Die USA hinken jedwedem Ansatz von Reformpolitik hinterher und die Diskussion über den sukzessiven Ausstieg aus Schaffung der Überschussliquidität unterstreicht die unterschiedlichen Politikansätze zwischen EZB und Fed. Nachhaltigkeitspolitik findet im interdisziplinären Vergleich in der Eurozone statt, nicht in den USA, nicht im UK und auch nicht in Japan.

Viel Erfolg!

Daten		Zuletzt	Konsensus	🕒	Bewertung	Bedeutung
 Verbrauchervertrauen	August	-17,4	-16,5	16.00	Leichter Anstieg unterstellt.	Mittel
 Absatz neuer Wohnimmobilien	Juli	497.000	490.000	16.00	Beginnt die Erholung zu stocken?	Mittel

Seite 6 von 7

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322  
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333  
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404  
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22  
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

### WICHTIGE HINWEISE

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/ -innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.